



Sechs generalüberholte und zwei neue Boote sind am Sonntag beim Miltenberger Ruderclub getauft worden.

Foto: Anja Keilbach

# Mit Faust und Britta dem Erfolg auf der Spur

## Seltenheit: Acht Boote für den Ruderclub getauft

**MILTENBERG.** Acht Boote des Miltenberger Ruderclubs (MRC) sind am Sonntagvormittag auf dem Clubhausgelände getauft und durch Pfarrer Dr. Christian Lutz gesegnet worden.

Eines der strapaziertesten Boote der 50er- und 70er-Jahre war der Sperrholz-Doppelzweier von Faust, seinerzeit aus der Werft Empacher in Eberbach. Mit diesem Boot wurden viele Siege eingefahren. Mit dem neuen Einer Faust sollen die Tradition des Bootsnamens und somit die Erfolge fortgesetzt werden. Taufpate ist Hermann Faust.

Nicht nur die Namens-, sondern auch die Familientradition bei Faust wird fortgesetzt. Jahrelang sind Hermann und Irmi Faust gerudert, jetzt ist Enkel Henrik im Club. Hermann Faust war einer von sieben Taufpaten, die die Boote am sonnigen Vormittag mit Alkohol übergossen haben. Ein neuer Renn-Einer trägt den Namen Britta. Dieser stand zwar auch auf dem Platz, allerdings taufte ihn Inge Buhleier schon am 17. April beim Anrudern. Den Namen gab die Familie als Erinnerung an ihre viel zu früh verstorbene Tochter Britta Buhleier.

Sechs Boote sind generalüberholt und in den Neuzustand versetzt worden. Ausschlaggebend für die Generalanierung war auch der Betrieb des Schulruderns mit dem Johannes-Butzbach-Gymnasium, das jetzt seit knapp zwei Jahren aufgelebt ist. Das Älteste dieser Boote ist 37 Jahre alt. Ein Vierer stammt aus dem Jahr 1985, ein Zweier von 1988, und zwei Gig-Vierer sind von 1990. Auf den Namen Erf und Mud getauft sind zwei Gig-Zweier, getauft haben sie Rudernachwuchs Jemina Neu-

bert, Larissa Kircher und Simon Grassmann. Jeder Taufpate sagte über sein Boot einen kleinen Vers oder ein paar Worte. MRC-Vorsitzender Ludwig-Martin Büttner lieferte noch einige Hintergrundinformationen dazu.

Das Viererboot Jupiter erhielt seinen Namen durch Dirk Rogge, Vorsitzender des Amorbacher Odenwald-Faserplattenwerks Owa. Boote mit den Namen Olympia und Nike sind bereits im Einsatz. Hildegard Leibfried, Schwester des Vorsitzenden Büttner, zeigte sich für den Namen Altbürgermeister Büttner verantwortlich. Ludwig Büttner war Ende der 20er-Jahre des vorigen Jahrhunderts Rennrunderer für den MRC. Nach der Rückkehr aus dem Krieg beteiligte er sich aktiv am Wiederaufbau des Bootshauses. In seine Amtszeit fielen die schwierigen Verhandlungen zu dem heutigen Gelände des MRC für den Neubau des Bootshauses. Neben dem Taufnamen erhielt er vom Vorsitzenden auch den Titel »Ehrenmitglied«.

Dr. Fritz Rieben, Sohn des Ehrenvorsitzenden Willi Rieben, taufte einen Gig-Vierer auf den Namen seines Vaters. Willi Rieben, der 2006 verstarb, war selbst vier Jahre lang Vorsitzender im MRC, unterstützte den Verein finanziell und zeigte sich als wertvoller Berater in Sachen Sperrholz-C-Boot-Reparaturen.

Den letzten Gig-Vierer widmete Elisabeth Jung ihrem verstorbenen Mann Paul Jung. Sie war eine fleißige Ruderin und führte ihren Mann in den Club. 1971 war Jung Vorstandsmitglied und blieb acht Jahre in seiner Amtszeit. Auch er wurde mittlerweile zum Ehrenmitglied gewählt.

anke